

## Durch Wiesen und Felder von Altenau und Wabe

Die erste Radtour in diesem Jahr führt uns von Sickte über Volzum, Dettum, Ahlum, Atzum und Salzdahlum zurück nach Sickte. Wir radeln zwischen Feldern und Wiesen durch die Niederungen der Altenau und der Wabe. Zwischen den beiden Tälern geht es leicht bergauf und bergab. Insgesamt sind wir 25 km unterwegs.

Wir starten auf dem Sickter Marktplatz und verlassen ihn nach Süden, in Richtung Salzdahlum, und biegen vor dem neuen Baugebiet nach links ab, auf einen Feldweg Richtung Neuerkerode. Am Ende des Feldweges, an der Straße zwischen Neuerkerode und Volzum, geht es nach rechts, auf den Fahrradweg Richtung Volzum. An der Kreuzung mitten in Volzum biegen wir nach links Richtung Hachum ab. Nach einer Rechtskurve geht es etwa 500 m steil bergauf. Wir verlassen das Tal der Wabe. Oben angekommen hat man eine gute Fernsicht auf die Asse.

An dem Linksknick auf dem Berg verlassen wir die Straße und fahren geradeaus auf einen Feldweg. Am Ende des Feldweges halten wir uns links und nach ca. 200 m, bei einem Rad-Hinweisschild, wieder rechts. Dieser Feldweg führt uns bergab nach Dettum und ins Tal der Altenau.

An der Hauptstraße in Dettum angekommen, geht es für etwa 50 m nach links und dann wieder nach rechts in die Parkstraße. Am Ende der Parkstraße biegen wir rechts ab und folgen dem Feldweg bis zum Vilgensee. Dort können wir eine Rast an den Tischen und Bänken einlegen.

*Man vermutet, dass der Weiher Vilgensee ein altgermanisches Quellenheiligtum war. Ein 134 ha großes Gebiet um den See ist seit 1984 Landschaftsschutzgebiet. Bei einem Sturm wurden 2016 zahlreiche Bäume entwurzelt, sodass der Zugang zum See gesperrt werden musste. Seit 2018 ist der Weiher, der von einer Quelle gespeist wird, mit Fördermitteln der Stiftung Zukunftsfonds Asse wieder zugänglich gemacht worden.*

Gut erholt durch die Rast folgen wir dem Weg weiter und biegen hinter dem Vilgensee nach links ab. Nun radeln wir gemütlich knapp drei Kilometer an einem Graben entlang, der den Vilgensee entwässert. Zwischendurch fahren wir kurz auf einem Trampelpfad. Links können wir Uferbäume der Altenau sehen. Rechts sehen wir bald Ahlum und auf dem ersten asphaltierten Weg, den wir rechts sehen, überqueren wir den Graben.

Bevor wir das tun, könnten wir aber auch geradeaus einen Abstecher zur ehemaligen Mühle machen, die an der Altenau liegt.

*Die Altenau entspringt am Elmrand, nordöstlich von Eitzum. Sie durchfließt auf ihrem 25 km langen Lauf dann Eitzum und Schöppenstedt, fließt an der alten Dettumer Zuckerfabrik und Wendessen vorbei und mündet schließlich bei Halchter in die Oker. Die Gegend, durch die die Altenau fließt, wird Schöppenstedter Mulde genannt. Die Böden sind hier besonders schwarz und fruchtbar. Sie bestehen aus einer 0,5 bis 2 Meter dicken Lösslehm-Schicht.*

Aber zurück von unserem Abstecher zur Mühle. Wir überqueren den Graben und radeln auf einem asphaltierten Weg leicht bergauf. Jetzt verlassen wir wieder das Tal der Altenau. Nach ca. 200 m geht es in einer leichten Rechtskurve nach Ahlum. In Ahlum folgen wir der Feldstraße bis zum Ende. Wir können aber auch einen sehr zu empfehlenden Abstecher zur St. Marien Kirche und zum Amtsgarten in Ahlum machen. Dazu fahren wir nach links in den Sylbeeksweg. Der Amtsgarten lädt zu einer Rast am Weiher ein.

Ausgeruht fahren wir weiter auf der Feldstraße, biegen an deren Ende nach links auf den Fahrradweg ab und folgen der Hauptstraße, bis nach ca. 250 m rechts der kleine Atzumer Weg abgeht.

Auf diesem Weg verlassen wir Ahlum und durchqueren die Feldmark. An der Autostraße fahren wir nach rechts auf Atzum zu, überqueren die Salzdahlumer Straße und fahren nach Atzum hinein. Im Ort biegen wir bald nach links ab, in „Hinter dem Krug“ (hier können wir rasten). Dann geht es nach links in die Lindenstraße (Kirche St. Stephani) und an deren Ende nach rechts in die Straße „Vor den Drohnen“. Am Ende dieser Straße halten wir uns rechts, auf den Holzweg (Blick auf den Elm), und dann bald links auf die Straße „Schlickerberg“.

Weiter geht es durch eine S-Kurve auf Salzdahlum zu. Wir biegen nach rechts auf die Hauptstraße (Heinebeeksweg) ab und radeln schließlich auf den rechts liegenden Gutshof in Salzdahlum zu. Hinter dem Gutshof befand sich einstmal das riesige Schloss Salzdahlum.

*Aus einer Hinweistafel an der Braunschweiger Straße: Das fürstliche Lustschloss zu Salzdahlum wurde zwischen 1688 und 1712 fast ausschließlich in Holzbauweise errichtet. Ein Steinbau stellte sich als nicht finanzierbar heraus. Zar Peter der Große war 1713 in dem Schloss zu Gast. Friedrich der Große zu Preußen heiratete hier 1733 Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern. Der barocke Schlossgarten mit vielen Pavillons (Orangerie, Gemäldegalerie, Schlosskapelle, ...) hatte unglaubliche Ausmaße. Das Schloss und die anderen Gebäude verfielen aber immer mehr und wurden 1813 abgerissen. Heute erinnert fast nichts mehr an diese Episode in der Geschichte.*

Nach der Besichtigung des Gutshofes mit Hofladen fahren wir auf der Braunschweiger Straße nach links und radeln auf dem neuen Radweg aus Salzdahlum heraus, Richtung Mascherode. Nach etwa 250 m geht es nach rechts auf den Feldweg hinter den Kleingärten. Wir fahren an der Biogasanlage vorbei und an der nächsten Wegkreuzung nach links.

Es geht knapp zwei gemütliche Kilometer an einem Graben entlang durch die Talau der Wabe, dann auf einen Wiesenpfad nach rechts und schließlich zu der neuen Wabeüberquerung. Ein idyllischer Platz für eine Rast. Danach fahren wir nach rechts und überqueren eine zweite Brücke über die renaturierte Wabe.

*Die Wabe speist sich aus dem Reitlingstal. Sie hat keinen eindeutigen Quellort. Auf ihrem Weg nach Erkerode nimmt sie immer mehr Wasser auf. Bis zu ihrer Mündung in die Schunter bei Querung legt sie 25 km zurück. Schon auf ihrem Lauf bis nach Sickte bewältigt sie über 120 Meter Höhenunterschied. Sie war deswegen schon immer ein optimaler Mühlenbach.*

Wir folgen jetzt dem Trampelpfad zwischen Feld und Wabe. Der Pfad biegt bald nach links ab und endet auf einem Feldweg, wo wir uns rechts halten. Auf diesem Feldweg geht es ca. 1,5 km geradeaus. Dann biegt der Weg links ab und ist ab hier asphaltiert.

Wir folgen dem Weg über die Kreisstraße zwischen Hötzum und Apelnstedt. Nun geht es leicht bergan zurück nach Sickte. In Sickte folgen wir zuerst der Parkstraße, biegen vor der Wabebrücke nach links in die Straße „An der Wabe“ ab. Nach nur wenigen Metern geht es nach rechts in einen schmalen Weg, der den Mühlengraben überquert. An der Wabe entlang gelangen wir dann auf die Bahnhofstraße und sehen links nach wenigen Metern unseren Startpunkt.

Den GPX-Track gibt es unter [www.prorad-sickte.de](http://www.prorad-sickte.de) unter „Tour 9“.